

# Lebenslauf

## *Persönliche Angaben:*

Vor- und Familienname: PD Dr. phil. habil. Björn Seidel-Dreffke  
Geburtstag: 25. November 1963  
Familienstand: getrennt lebend / keine Kinder  
Staatsangehörigkeit: BRD / Deutsch  
Adresse: Neubrandenburger Str. 58, 13059 Berlin

## *Beruflicher Werdegang:*

Januar 2008 bis  
März 2009  
Diverse Übersetzungen (wissenschaftlich, technisch und für privat), freie Mitarbeit im „studio im hochhaus“ Kultur- und Literaturwerkstatt, Kunstgalerie Hohenschönhausen (Vorbereitung und Durchführung Filmabend, wissenschaftliche Beratung Lesereihe 2008/09)

Februar 2007 bis  
Dezember 2007  
Lektorat des Buches „Verinnerlichung der Diktatur. Über die Langzeitfolgen des realen Sozialismus“ von Dr. Alla Sariban (erschienen im November 2007, Iatros-Verlag); diverse Übersetzungsaufträge für privat, Vereine, Websites

Januar 2007 bis  
Februar 2008  
Forschungen zur „Ostmark Wochenschau“ im Vergleich zu den Wochenschauen des Deutschen Reiches und den Auslandstonwochen (ATW russ. Fassungen) im Rahmen einer Publikation des Filmarchivs Austria zum „Jahrestag des sogenannten Anschlusses Österreichs an Deutschland 1938“

Januar 2007 bis  
März 2007  
Übersetzung der Website des Teddy Award Berlin ins Russische (für Berlinale 2007)  
Einsprechen des Films „Spanien“ (RE: Esfir Schub, SU 1939) für Aufführungen im Zeughauskino des Deutschen Historischen Museums Berlin

seit Juni 2006  
Engagement im deutsch-russischen Kulturaustausch: Unter der Regie der Kultureinrichtung „studio im hochhaus – kunst- und literaturwerkstatt“ Vorbereitung eines deutsch-polnisch-russischen Dichtertreffens 2007;  
Zusammenarbeit mit dem Verband russlanddeutscher schreibender Autoren „Berliner Literaturkreis e. V.“

|                              |  |
|------------------------------|--|
| April 2006 bis<br>Juni 2006  | Übersetzung des Buches „Du wirst zum Heiler von Gottes Gnaden!“ für Vega e. K.; Übersetzung der Erzählung „Zjama“ von Johann Keib für BLIKI Almanach 2007  |
| August 2005 bis<br>März 2006 | Fördermittel der DEFA-Stiftung zur Erarbeitung einer wissenschaftlichen Biografie zu Hans Klering; Forschungen zur deutschen Filmemigration in der Sowjetunion   |
| Februar 2005                 | In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Filminstitut in Frankfurt/Main Arbeit an einem Artikel zur „Wochenschau“ unter besonderer Berücksichtigung der „Auslandstonwochen“ (russischsprachige Fassungen)   |
| 2004 bis 2006                | Zusammenarbeit mit dem Verlag „VEGA e. K.“: Übersetzung des Buches „Rosa mira“ („Die Weltrose“) von Daniil Andrejew;<br>Wissenschaftliche Forschungen zu Daniil Andreew und zu russischen Geistesströmungen des 20. Jahrhunderts;  |
| seit Juli 2004               | Tätigkeit als freiberuflicher Wissenschaftler, Dozent, Dolmetscher und Übersetzer;<br>Lehrveranstaltungen als Privatdozent an der Universität Halle  |
| Juni 2004                    | Habilitation im Fach „Slavische Philologie / Literaturwissenschaft und Kulturgeschichte“ (Dr. phil. habil.) an der Universität Halle mit dem Thema „Die russische Literatur Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts und die Theosophie E. P. Blavatskajas. Exemplarische Untersuchungen (A. Belyj, M. A. Vološin, V. I. Kryžanovskaja, Vs. S. Solov'ev)“ (Privatdozent)  |
| Mai 2002 bis<br>April 2004   | Weiterbildung im Bereich Dokumentation, Medien und Archiv bei der „Gemeinnützigen Gesellschaft für Forschung und Dokumentation“(gGFFD) Potsdam und an der FH Potsdam;<br>Feldseminare / Praktika: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ SWR (Baden-Baden)</li> <li>➤ Haus des Dokumentarfilms (Stuttgart)</li> <li>➤ Bundesarchiv-Filmarchiv (Berlin); Multimedia (bei gGFFD Potsdam)</li> <li>➤ Erweiterung des wissenschaftlichen Profils auf den Bereich des russischen Dokumentarfilms</li> </ul> |
| April 1997 bis<br>April 2001 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam;<br>Habitationsstipendium der Volkswagen-Stiftung für das Forschungsprojekt „Die russische Literatur Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts und die Theosophie E. P. Blavatskajas“  |

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| Januar 1994 bis<br>März 1997        | Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam<br>im Rahmen des Wissenschaftler-Integrations-Programms“  |
| Januar 1992 bis<br>Dezember 1993    | Wissenschaftlicher Mitarbeiter im „Wissenschaftler-Integrations-Programm“ der KAI e. V. (Berlin);<br>Lehrveranstaltungen an den Universitäten Potsdam und Rostock   |
| September 1987 bis<br>Dezember 1991 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Literaturgeschichte in der Forschungsgruppe „Russische Literatur von den Anfängen bis 1917 / Literatur- und Kulturbeziehungen“ (Akademie der Wissenschaften, Berlin)                        |
| Juli 1991                           | Promotion zum Dr. phil. an der Universität Rostock zum Thema „Die Haupttendenzen der internationalen Gogol'forschung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (deutschsprachiges Gebiet, USA, Großbritannien, Sowjetunion)“ („magna cum laude“) |

***Schulische Ausbildung, Studium:***

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| September 1982 bis<br>August 1987 | Studium an der Kazaner Staatlichen Universität (Russland)<br>Hauptfach: Russische Sprache und Literatur |
| September 1978 bis<br>August 1982 | Besuch der Spezialoberschule für Russisch in Wickersdorf  |
| September 1972 bis<br>August 1978 | Besuch der Pestalozzi-Oberschule Aue  |
| September 1970 bis<br>August 1972 | Besuch der Lessing-Oberschule Aue   |

### *Erweiterung Fremdsprachenkenntnisse*

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| April 1992 bis<br>Januar 1995    | Erweiterung des Spektrums innerhalb der Slavistik durch Teilnahme an Veranstaltungen zur Polonistik an der Humboldt-Universität zu Berlin |
| Februar 1992 bis<br>Oktober 1992 | Teilnahme an Polnischkursen am Polnischen Institut (Berlin)   |
| Januar 1988 bis<br>Dezember 1989 | Besuch eines Weiterbildungskurses für englische Sprache; Abschluss mit Sprachkundigenprüfung IIa  |

Björn Seidel-Dreffke

Berlin, den 04.05.2009